

Deutliches Votum für die Frauen

Marianne Bommer (CVP) ist neue Vizepräsidentin am Bezirksgericht Weinfelden

WEINFELDEN – Die Ausgangslage war äusserst spannend. Das Resultat fiel dann aber deutlich zu Gunsten von Marianne Bommer (CVP) aus. Die 34-Jährige wurde mit 791 Stimmen Unterschied auf ihren Mitbewerber Simon Ulrich (FDP) als neue Vizepräsidentin ans Bezirksgericht gewählt. Mit Vreny Schmidheiny (SP) aus Bürglen nimmt neu gar eine zweite Frau am Bezirksgericht Einsitz.

VON THOMAS WEINGART



Bezirksgerichtspräsident Rolf Heusser wurde wiedergewählt.



Marianne Bommer ist neu Vizepräsidentin am Gericht.

Das war ein klares Verdikt. Die CVP-Kandidatin Marianne Bommer hat in allen acht Gemeinden des Bezirks ihren Gegenkandidaten der FDP, den Berliner Simon Ulrich, hinter sich gelassen. Das beste Resultat erzielte Marianne Bommer mit über 70 Prozent der Stimmen in Bürglen. Etwas knapper, aber dennoch deutlicher als erwartet, fiel das Ergebnis in Weinfelden aus. Marianne Bommer konnte in ihrer Wohngemeinde 191 Mehrstimmen buchen. In der Endabrechnung liegt Bommer rund 14 Prozent der Stimmen vor Ulrich.

Unterschiede im Wahlkampf

Marianne Bommer sieht die Gründe für den deutlichen Erfolg im Wahlkampf. «Wir haben einen guten Wahlkampf ge-

führt. Ich hatte sicherlich vom Bekanntheitsgrad her einen kleinen Vorteil», erklärte Marianne Bommer. «Es ist schwierig zu analysieren. Ich freue mich jetzt einfach riesig.»

CVP-Bezirkspräsident Armin Eugster versuchte den Wahlerfolg von Marianne Bommer bildlich darzustellen: «Ein Wahlkampf ist wie ein Dreieck. Die Persön-

lichkeit als wichtigster Punkt, ein Wahlkampfkonzept und als Letztes die Umsetzung des Konzeptes.» Aus seiner Sicht konnte die CVP mit der Nomination von Marianne Bommer einen Volltreffer landen. Er lobte den ausgezeichneten Wahlkampf der 34-jährigen Juristin. Die Vorzeichen waren nicht so eindeutig wie das Resultat. «Ich wusste, wenn SVP und FDP

zusammenspannen, muss ich etwas unternehmen.» Marianne Bommer hat einiges investiert, sie ist, wie sie selber sagt, «angetreten, um zu gewinnen.» Die Rechnung ist aufgegangen.

Schmidheiny siegt gegen Brunner

Im Wahlkampf hörte man im Gegensatz zu Max Brunner (FP) wenig von Vreny Schmidheiny (SP). Brunner wurde in der Funktion als Fürsorger und Amtsvormund mit einer Leserbriefkampagne stark kritisiert. Gerade weil aber in jüngster Vergangenheit die rechte politischen Kräfte gegenüber der Linken gewonnen hat, ist die Wahl von Vreny Schmidheiny (2938 Stimmen) eine kleine Überraschung. Sie schlug ihren Kontrahenten knapp um nur gerade 43 Stimmen. Erstaunlich ist, dass Schmidheiny in ihrer Wohngemeinde Bürglen weniger Stimmen machte als Brunner, ihren Gegenkandidaten aber in Weinfelden um 177 Stimmen entscheidend distanzierte.

Bisherige wurden wiedergewählt

Alle bisherigen Akteure am Bezirksgericht wurden problemlos wiedergewählt. Bezirksgerichtspräsident Rolf Heusser (SVP) erzielte mit 5118 Stimmen ein sehr gutes Resultat. Nebst den bisherigen Elsy Huber und Ruth Müller ist der Weinfelder Otto Brunner neu als Suppleant am Bezirksgericht Weinfelden tätig.



Die Mitglieder des Bezirksgerichts Weinfelden (von links): Willi Boltshauser (bisher), Hansruedi Boss (bisher), Fritz Steinmann (bisher) und Vreny Schmidheiny (neu). (Bild: Weingart)